

Liebe Leserinnen und Leser

Mit dem nahenden Saisonstart rücken auch die aktuellen Empfehlungen für den Pflanzenschutz in den Fokus. Seit dem 5. Februar ist die [Pflanzenschutzmittelliste](#) für den Rebbau online abrufbar. Der Versand per Post erfolgte mit der Ausgabe von «Obst+Wein» am 28. Februar. Ergänzend dazu steht ab dem 3. März die [Pflanzenschutzempfehlung](#) für den Rebbau online zur Verfügung und wird mit «Obst+Wein» am 21. März versendet.

Der Schweizer Weinbau sieht sich mit einer zunehmenden Verbreitung von Schädlingen und Krankheiten konfrontiert. Ein Beispiel ist die Goldgelbe Vergilbung der Rebe (GGV), eine durch ein Phytoplasma verursachte Krankheit, die als Quarantäneorganismus eingestuft ist und bekämpft werden muss. Hauptüberträger ist die Amerikanische Rebzikade (*Scaphoideus titanus*), die sich in den letzten Jahren weiter ausgebreitet hat. Auch alternative Vektoren und das GGV-assoziierte Phytoplasma wurden inzwischen nördlich der Alpen nachgewiesen. Obwohl diese Krankheit noch nicht in der Deutschschweiz vorhanden ist, steigt die Gefahr einer Ausbreitung, insbesondere nach dem Fund von *S. titanus* in Süddeutschland im Jahr 2024.

Agroscope, WSL und Agridea untersuchen seit Jahren die Epidemiologie von GGV. Im Rahmen des neuen, vom Bundesamt für Landwirtschaft finanzierten Projekts FLAVID 3 wird eine Umfrage durchgeführt, um die Wahrnehmung der Winzerinnen und Winzer zu aktuellen Herausforderungen im Weinbau, insbesondere im Zusammenhang mit GGV und Schwarzholzkrankheit (Bois noir), zu erfassen.

Die anonyme Online-Umfrage dauert ca. 15 Minuten. Wir bitten Sie, den Link zur Umfrage über Ihre Netzwerke weiterzuleiten und die Teilnahme zu unterstützen. Weitere Informationen finden Sie unter: [FLAVID 3](#)



Lina Egli-Künzler, Agroscope



Allgemein

In den letzten drei Wochen erlebte die Deutschschweiz eine allmähliche Erwärmung. Die Tageshöchsttemperaturen stiegen von etwa 11 °C Ende Februar auf bis zu 16.8 °C anfangs März. Bezüglich des Niederschlags war dieser Zeitraum relativ trocken, mit wenigen Niederschlagsereignissen und insgesamt unterdurchschnittlichen Mengen. Gemäss den Prognosen von MeteoSchweiz ist in den nächsten zwei Wochen mit wechselhaftem Wetter zu rechnen. Die Temperaturen werden voraussichtlich tagsüber zwischen 10 °C und 15 °C liegen, während die nächtlichen Tiefstwerte zwischen 2 °C und 6 °C betragen werden. Es ist mit gelegentlichen Niederschlägen zu rechnen, wobei die Gesamtniederschlagsmenge im Durchschnitt für diese Jahreszeit liegt.

Pflanzenschutz - Krankheiten

Ob gegen die **Schwarzfleckenkrankheit** eine Austriebsbehandlung notwendig ist, hängt vor allem vom Vorjahresbefall und vom Wetter zu Beginn der Vegetation ab. Bei häufigen Niederschlägen während des Austriebs steigt das Risiko für Infektionen. Anfällige Sorten wie Müller-Thurgau/Riesling-Silvaner und einige Piwi-Sorten (Cabernet blanc), welche starke Symptome (ausgebleichte Tragrueten) aufweisen, sollten dann behandelt werden. Dabei ist eine gute Benetzung der Tragrueten und des Stammkopfes wichtig. Beim Einsatz des Sprayers: Luftleistung reduzieren und grosse Düsen bei niedrigem Druck verwenden (Abdriftreduktion).

Hinweis: Die gezielte Bekämpfung des Falschen und Echten Mehltaus ist auch in Anlagen mit starkem Vorjahresbefall erst ab dem 3-Blattstadium notwendig und sinnvoll!

Biologischer Anbau und Piwi-Sorten

Sofern nötig, gegen Schwarzfleckenkrankheit Netzschwefel (2%, 16 kg/ha) möglichst im Wollestadium (BBCH 05) und bei Temperaturen von >15 °C einsetzen (Verdampfungswirkung). Die Anwendung sollte direkt vor Niederschlägen erfolgen.

Die aktualisierte FiBL-Betriebsmittelliste finden Sie hier: [FiBL-Betriebsmittelliste 2025](#)

Pflanzenschutz - Schädlinge

Eine Bekämpfung von **Kräusel- und Pockenmilben** ist nur angebracht, wenn im Vorjahr starke Symptome beobachtet wurden und grössere Befallsherde auftraten. Schäden treten vor allem bei langsamem Austrieb und bei Jungreben gehäuft auf. Generell ist auf eine raubmilbenschonende Pflanzenschutzstrategie zu achten. Informationen zum optimalen Behandlungstermin für Kräuselmilben sind auf www.agrometeo.ch zu finden.

Erdrauben und Rhombenspanner treten meist nur sporadisch und lokal auf, häufig in Randreihen in der Nähe von Wäldern und Hecken und in Parzellen ohne ständige Grünbedeckung. Bei warmem Wetter sind die Reben ab Stadium (BBCH 05) regelmässig auf Knospenfress zu kontrollieren.

Die **Pheromondispenser** für die Traubenwickler-Verwirrung sollten nach dem Erhalt möglichst schnell ausgebracht werden. Informationen zum Flugbeginn können auf www.agrometeo.ch abgerufen werden.

Biologischer Anbau und Piwi-Sorten

Gegen **Kräusel- und Pockenmilben** Netzschwefel (2%, 16 kg/ha) möglichst im Wollestadium (BBCH 05) und bei Temperaturen von >15 °C einsetzen (Verdampfungswirkung).

Das Absammeln der Raupen bei Dunkelheit ist eine wirksame und schonende Bekämpfungsmethode.

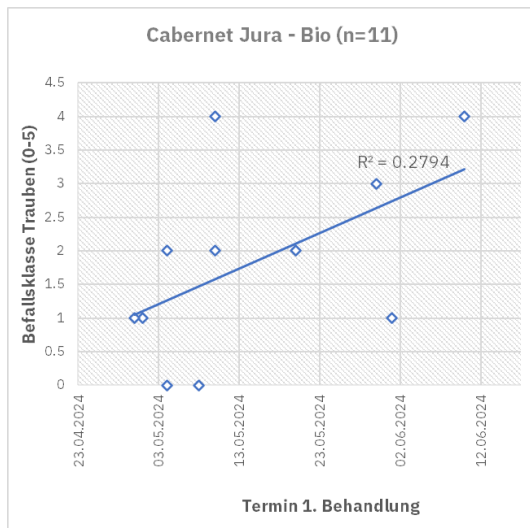
Pflanzenschutz - Umfrage Piwi's 2024

Im Spätsommer des vergangenen Jahres wurde eine Produzentenumfrage zum Thema «Falscher Mehltau bei Piwi-Sorten» durchgeführt, woran sich 77 Betriebe beteiligt haben. Erste Erkenntnisse aus der Umfrage wurden bereits in der Winzerinfo Nr. 18, 2024 publiziert. In dieser Ausgabe möchten wir noch einige Details aufzeigen und den Vergleich mit 2021 ziehen.

Behandlungshäufigkeit und –beginn

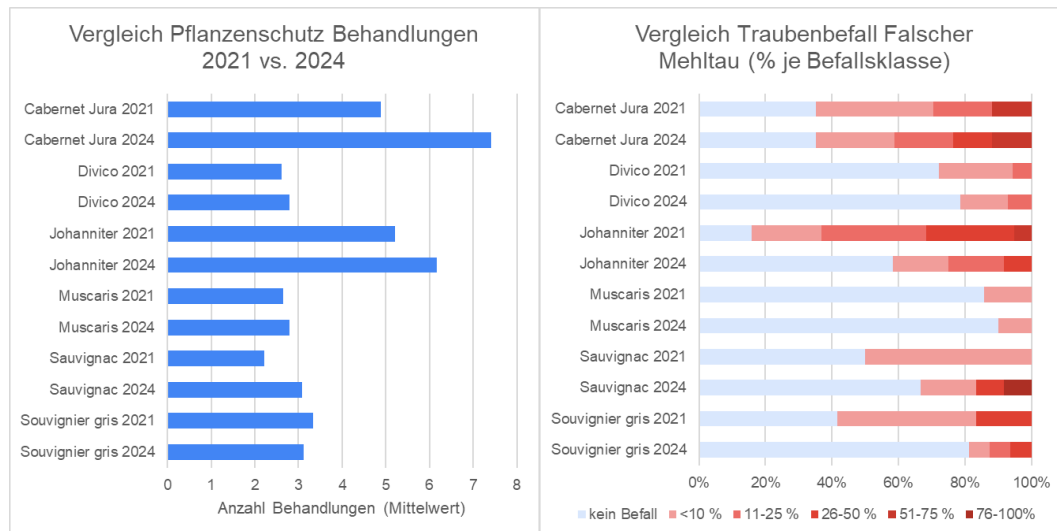
Verglichen mit 2021 wurden Piwi-Sorten im vergangenen Jahr im Mittel einmal öfter behandelt, sowohl im Bio- als auch im IP-Anbau. Dies ist wohl ein Zeichen dafür, dass die Betriebe aufmerksamer und vorsichtiger waren und mehrere Betriebe etwas häufiger behandelt haben. Die Streuung bei der Anzahl der Behandlungen war 2024 aber ähnlich gross wie 2021. So wurden z. B. für die Sorte Cabernet Jura 2021 zwischen 0 bis >10 Pflanzenschutzanwendungen angegeben und 2024 zwischen 2 bis 13.

Ein Abgleich des Traubenbefalls durch den Falschen Mehltau bei Cabernet Jura mit der Behandlungshäufigkeit ergab keinen Zusammenhang, wogegen der Vergleich mit dem Behandlungsbeginn doch einen gewissen Trend erkennen lässt (siehe Grafik). Untersucht man diese Faktoren auch bei Sauvignier gris, dann ist keinerlei Zusammenhang abzulesen. Dies liegt einerseits sicher an der geringen Anzahl an Datenpunkten, andererseits aber vielleicht auch an der höheren Widerstandskraft der Sorte Sauvignier gris.



Befall mit Falschem Mehltau

Insgesamt fiel der Befall auf den Trauben geringer aus als 2021, wohl aus den oben erwähnten Gründen. Eine Ausnahme ist die Sorte Cabernet Jura, bei der von den Betrieben höhere Befallsgrade als 2021 zurückgemeldet wurden. Warum ausgerechnet diese Sorte einen gegenteiligen Trend zeigt, ist unklar.



Für die Zukunft lässt sich – auch anhand von Forschungsarbeiten aus dem nahen Ausland – schliessen, dass für gewisse Sorten ein früherer Behandlungsbeginn sinnvoll ist, besonders in Jahren wie 2021 und 2024. Auch ist es notwendig, die Sortenunterschiede stärker zu berücksichtigen und die bisherige, sehr allgemeine Empfehlung von 2 – 3 Behandlungen um die Blüte herum zu überdenken.

Pflegehinweise

Die aktuell feuchte Witterung eignet sich optimal fürs **Anbinden** der Reben. Sind die Rebruten feucht, verringert sich die Gefahr des Abbrechens um ein Vielfaches.

Neben der Vorbereitung der **Pflanzenschutzgeräte** auf die neue Saison hin kann es nicht schaden, sich auch persönlich wieder auf den aktuellen Wissenstand zu bringen. Es lohnt sich daher ein Blick auf die neue Homepage von [Agridea](#).

Falls nicht schon erfolgt, kann die **Unterstock- und Fahrgassenbearbeitung**, optimal bei trockenen Böden, mechanisch durchgeführt werden. Dabei können auch, sofern vom Boden und den Reben benötigt, organische Dünger eingearbeitet werden. Wo eine Einsaat in der Fahrgasse im Frühjahr geplant ist, kann der erste grobe Bearbeitungsschritt mit Grubber, Spatenmaschine, Scheibenegge oder dergleichen erfolgen. Mit einer Fahrgassenbearbeitung ausschliesslich zur Förderung der N-Mineralisierung sollte jedoch noch bis kurz vor Vegetationsbeginn zugewartet werden.

Diverses

Im Rahmen einer Vorabklärung für innovative Projekte des BLW-Förderprogramms führt das Weinbauzentrum Wädenswil WBZW eine Studie zur Einschätzung des Potenzials einer Düngerkreislaufwirtschaft im Weinbau durch. Gemeinsam mit der Firma [SmartBreed](#) untersuchen wir, ob die **Nutzung von Traubentrester** als Nahrungsquelle für die Larven der Schwarzen Soldatenfliege (*Hermetia illucens*) einen Mehrwert generieren kann. Der Trester wird dabei in eine hochwertige Proteinquelle umgewandelt, die in der Tierfütterung eingesetzt werden kann. Dabei entstehende Rückstände – eine Mischung aus Larvenexkrementen, nicht verwertetem Trester sowie Häutungsresten – die als hochwertiger Dünger zurück in den Rebberg eingebracht werden und so zu einer nachhaltigeren Bewirtschaftung beitragen könnten.

Vorteile dieses Düngers:

- **Nährstoffreich:** Der entstehende Dünger ist reich an wertvollen Nährstoffen, die das Pflanzenwachstum fördern.
- **Förderung des Bodenlebens:** Die organischen Bestandteile des Düngers unterstützen ein gesundes Bodenmikrobiom und verbessern die Bodenstruktur.
- **Nachhaltigkeit:** Durch die Verwertung von organischen Abfällen wie Traubentrester als Futter für die Larven wird ein umweltfreundlicher Kreislauf geschaffen, der zur Ressourcenschonung beiträgt.
- **Natürliche Pilzabwehr:** Der Dünger enthält Chitin, eine natürliche Substanz, die das Immunsystem der Pflanzen stimulieren und zur Abwehr von Pilzkrankheiten beitragen kann.

Um das Potenzial dieser Methode realistisch einzuschätzen und offene Fragen zu klären, sind wir auf Ihre Meinung angewiesen. Wir laden Sie daher herzlich ein, an unserer kurzen Umfrage teilzunehmen. Der Link kann auch gerne geteilt werden. Bitte pro Betrieb nur eine Umfrage ausfüllen.

[\[Hier geht's zur Umfrage\]](#)

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Termine

Erfa Weinbau – Gemeinsam in die Zukunft

3. April 2025 in Oberflachs, AG

Das FiBL und die Fachstelle Weinbau des Kanton Aargau, Liebegg, möchten mit diesem Tool den Austausch und das Verständnis zwischen Bio- und konventionellen Weinbauern fördern. Pflanzenschutz ist ein zentrales Thema im Weinbau, das uns jedes Jahr aufs Neue betrifft. Eine gründliche Vorbereitung vor Saisonbeginn ist daher unerlässlich. Die richtige Einstellung der Pflanzenschutzgeräte stellt den ersten Schritt für eine erfolgreiche Behandlung dar – unabhängig davon, ob konventionell oder biologisch gearbeitet wird. Gemeinsam nehmen wir die Geräte unter die Lupe, zeigen verschiedene Einstellungen gängiger Spritzen für Boden- und Drohnenapplikationen und tauschen uns darüber aus, wie die verschiedenen Anbauformen im Weinberg bestmöglich zusammenarbeiten.

Weitere Informationen und Anmeldung [hier](#)

Links

[PSM Register BLV](#)

[Pflanzenschutzmittelliste für den Rebbau 2025](#)

[Pflanzenschutzempfehlung für den Rebbau 2025/2026](#)

[Betriebsmittelliste FiBL 2025](#)

[Toolkit Anwenderschutz Pflanzenschutzmittel](#)

[Angepasste Dosierung \(LWV\)](#)



Diese Woche in Ihrem Briefkasten: Nummer 4

Das grosse Fehlerkabinett: Hintergründe zu Böckser und Co. • Verkorkte Tatsachen: Dem TCA auf der Spur • Piwi-Tagung in Hohenrain • Kooperation Rebschulen Auer und Meier • u.v.m.

Bleiben Sie am Ball!

Sichern Sie sich noch heute das **Abo mit vollem Online- und Archivzugang** oder eine Probenummer auf www.obstundwein.ch/abonnement oder unter info@obstundwein.ch

Hinweise zum Inhalt

Bei den Angaben handelt es sich um Empfehlungen, die auf Informationen und Erfahrungen von Agroscope, kantonalen Fachstellen, dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) und Produzenten sowie auf Wetterdaten von Agrometeo und MeteoSchweiz basieren. Die Empfehlungen beinhalten vorwiegend überregionale Prognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Regionale Gegebenheiten und Sorteneigenschaften können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid und die Verantwortung für daraus abgeleitete Massnahmen liegen beim Produzenten.

Die nächste Nummer erscheint am 08. April 2025.

Impressum

Redaktion	Kant. Fachstellen für Weinbau der Kantone AG, BE, BL, BS, GL, GR, LU, NW, OW, UR, SG, SH, SO, SZ, TG, ZH, ZG, Fürstentum Liechtenstein, Agroscope, Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), Weinbauzentrum Wädenswil (WBZW)
Chefredaktor	Lorenz Kern, Weinbauzentrum Wädenswil, lorenz.kern@weinbauzentrum.ch
Redaktionsteam	Linnéa Hauenstein (FiBL), Lina Egli-Künzler (Agroscope), Michael Gölles (Strickhof)
Abonnement	bei den jeweiligen kantonalen Fachstellen
Produktion	Schweizer Zeitschrift für «Obst+Wein», 8820 Wädenswil, info@obstundwein.ch
Erscheinungsweise	Während der Hauptvegetation alle 2-4 Wochen, ca. 18 Ausgaben pro Jahr (zusätzliche Ausgaben möglich)